

Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich
Band: 74 (2007)

Autor: Notter, Markus
Vorwort: Vorwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Die Ämterzuteilung des Zürcher Regierungsrates will es, dass der Justizdirektor auch als Minister des Innern amtiert, der für das Staatsarchiv, für die Kultur und – last but not least – auch für die Gemeinden zuständig ist. In Ausübung dieser Zuständigkeit freue ich mich, der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich zu ihrem 175-Jahr-Jubiläum die Glückwünsche des Regierungsrates zu überbringen. Die Antiquarische Gesellschaft in Zürich ist eine Institution. Gegründet nach dem Muster der englischen Society of Antiquaries of London, wurde die Gesellschaft dank der Mission und dem Engagement ihrer Gründer und Protagonisten zum Vorbild anderer kantonaler und lokaler Geschichtsvereine, und auch international spielte die Gesellschaft – vor allem wegen der Entdeckung und Promotion der «Pfahlbauern» – eine herausragende Rolle. Im Kanton übernahm die Antiquarische Gesellschaft im 19. Jahrhundert Funktionen, die im 20. Jahrhundert dem Staat überantwortet wurden, vor allem Denkmalpflege und Archäologie. Heute ist die Antiquarische Gesellschaft ein moderner, der Vermittlung allgemeiner und lokaler Geschichte verpflichteter Verein, der seinen Mitgliedern und einer weiteren Öffentlichkeit einen spezifi-

schen Zugang zu Vergangenheit und Gegenwart Zürichs eröffnen will.

Die Antiquarische Gesellschaft in Zürich widmet ihre Jubiläumsschrift nicht der eigenen Geschichte als Verein, sondern der Geschichte ihres Kantons. Die Idee, eine Geschichte im Spiegel der Bauten in den Gemeinden des Kantons zu schreiben, ist bestechend. Als «Gemeindedirektor» und ehemaliger Stadtpräsident von Dietikon freut mich diese Porträtierung der Gemeinden besonders. Dass dabei nicht nur denkmalpflegerisch oder kunstgeschichtlich wertvolle Bauten, sondern auch funktionale Gebäude und Einrichtungen, die als Zeuge der Staats-, Wirtschafts-, Sozial- oder Kulturgeschichte stehen können, berücksichtigt werden, ist innovativ und hilft, ein umfassendes Porträt des Kantons zu zeichnen.

Ich danke der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich für ihren verdienstvollen Beitrag an die Erforschung der zürcherischen und schweizerischen Geschichte und wünsche ihr eine erfolgreiche Zukunft!

*Dr. Markus Notter, Regierungsrat
Vorsteher Direktion Justiz und Inneres*